BONN

TAGESTIPP
„Nur die Liege zählt!", behauptet Andrea Volk. Die Kabarettistin lädt zu einer Reise zwischen Schlafsack und Kreuzfahrtschiff, Drehwerk Adendorf, 20 Uhr

Godesberger Gespräche mit Ebba Hagenberg-Miliu (von links), Gianluca Carlin, Elisabeth Plenz, Yahya Wardak, Slafa Sheiko, Stefan Mironjuk und Jens Groß. Foto: Brockschnieder

Flucht und Vertreibung im Fokus

Bei den Godesberger Gesprächen im Schauspielhaus ging es um Heimat und Aufbruch

VON DIETER BROCKSCHNIEDER

Bonn. Zwischen der Vertreibung von Elisabeth Plenz 1945 aus Pommern und der Flucht von Yahya Wardak 1992 aus Afghanistan liegen 47 Jahre, und doch haben beide fast die gleichen Erfahrungen gemacht, als sie in dem Ort ankamen, der ihnen später zweite Heimat werden sollte: Sie wurden abgelehnt.

Davon erzählten sie und andere am Dienstagabend im Schauspielhaus in der Reihe „Godesberger Gespräche", die unter dem Thema „Heimat und Aufbruch" vom Theater Bonn und der katholischen Kirche veranstaltet wird. Gastgeber waren Pfarrer Gianluca Carlin und Schauspieldirektor Jens Groß.

Elisabeth Plenz war 16 Jahre alt, als sie mit den Eltern und drei Geschwistern ihr kleines pommersches Dorf verlassen musste; die Rote Armee war nah, und so brachen sie morgens um 3.30 Uhr auf in Richtung Westen. Es war höchste Zeit, denn als ihr Treck Rast machte, sahen sie in der Ferne den Feuerschein der brennenden Nachbarstadt. „Die Bilder des Krieges vergesse ich nie", so die 93-Jährige.

Die Familie landete irgendwann in Bad Godesberg und kam anfangs im Hotel Dreesen unter, das zum Flüchtlingsheim umfunktioniert worden war. 9000 Heimatlose, berichtete Ebba Hagenberg-Miliu, die das Gespräch moderierte, seien Mitte der 40erjahre im kleinen Godesberg versorgt worden. Zum Vergleich: In der 310 000-Einwohner-Stadt Bonn sind heute rund 4000 Flüchtlinge aus der Ukraine gemeldet. Die Einheimischen, erinnerte sich Plenz, nannten sie „Rucksackdeutsche" und seien „nicht begeistert gewesen von uns: Warum geht ihr nicht, wir haben hier nichts abzugeben", habe sie wiederholt gehört.

Dennoch bekam die Vertriebenenfamilie 1951 ein Baugrundstück oberhalb von Alt-Godesberg, auf dem sie sich mit eigener Hände Arbeit ein Häuschen errichtete. Elisabeth Plenz gehörte zu den ersten Bewohnerinnen der Marienforster Siedlung. „Hier ist mein Zuhause",

> **„Hier ist mein Zuhause, aber meine Heimat ist Pommern"**
>
> **Elisabeth Plenz**, Vertriebene

sagte sie, „aber meine Heimat ist Pommern".

Der Arzt Yahya Wardak floh 1992 aus Afghanistan und landete in Hamburg. Er habe sein Medizinstudium daheim mit der Note 1 abgeschlossen, „aber in Deutschland durfte ich noch nicht einmal als Pfleger arbeiten". Er fühlte sich von den Behörden so schikaniert, dass er psychisch zusammenbrach. Freunde aus einer Kirchengemeinde halfen ihm wieder auf die Beine: „Ich habe kein Asyl vom Staat, aber von den Menschen bekommen". Wardak lebt heute in Bonn und ist Vorsitzender des Afghanic e. V., der unter anderem die Integration der in Deutschland lebenden Afghanen fördert und einen Sprachführer herausgegeben hat.

Auch die Kurdin Slafa Sheikho, die 2013 aus Syrien nach Bad Godesberg kam, berichtete von großzügiger Unterstützung engagierter Menschen bei ihrer Integration. Als sie 2015 ihre Eltern nachholte, bürgte die Flüchtlingshilfe der Evangelischen Johanneskirchengemeinde für die junge Frau, die so gegenüber den Behörden versichern konnte, dass sie für alle Kosten ihrer Eltern aufkommen werde. Die Familie Sheiko betreibt heute ein kleines Café in der Mitte von Bad Godesberg.

Als die russische Armee in die Ukraine einmarschierte, zögerte Stefan Mironjuk nicht lange: Der Jurist bei der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit in Bonn wollte bedrohte Ukrainer rausholen. Er setzte sich ins Auto, fuhr erst zum Kölner Dom, erflehte Gottes Segen und machte sich dann weiter in das Land seiner Vorfahren auf. „Es schneite und war bitterkalt". Nach eigenen Angaben hat er bislang 28 Menschen evakuiert, achtmal ist er mit Hilfsgütern hingefahren, die neunte Tour startete er direkt nach der Gesprächsrunde im Schauspielhaus.